



Foto: © ddp

„ABSOLUT POKERKRANK“⁶⁶

FREIBURG BLUFFT - DER POKERBOOM NISTET SICH IM BREISGAU EIN

von Dominik Bloedner

Die Pokerwelle rollt übers Land und ist längst in Freiburg angekommen: Auf bis zu 10.000 Köpfe schätzen Insider die aktiven Pokerspieler in der Region um Freiburg, am 1. April wird mit dem Kingz Club an der Schwarzwaldstraße der erste Freiburger Pokerclub die Pforten öffnen, der Sportsender DSF hat im abgelaufenen Jahr 510 Stunden Poker gezeigt. Als „landesweit besonders schwierig“ im Umgang mit Turnieren gilt das Freiburger Ordnungsamtsamt.

Ortstermin in Freiburg im Irish Pub „The Dubliner“ am Münsterplatz. Ein ganz normaler Sonntagnachmittag im Januar. Normal?! Die Leute stehen Schlange an der Anmeldung, wie damals in der DDR vor der Metzgerei. Einige treten unruhig von einem Fuß auf den anderen, andere kratzen sich den Kopf. Wann geht es endlich los?! Es ist brechend voll. Man begrüßt sich, man plaudert, man kennt sich mittlerweile. Die Freiburger Poker-Community bittet zu Tisch: Studenten, Azubis, Angestellte, Geschäftsleute und Rentner, Jung und Alt und vereinzelt auch ein paar Frauen. Nicht unbedingt das, was als Prototyp für einen abgeklärten Zocker durchgeht.

„Wir haben heute 117 Spieler“, sagt Christian Hageleit nicht ohne Stolz. Er trägt das schwarze T-Shirt der Firma „Pokerwelle“ mit Logo und den Kartensymbolen auf der Brust: „Gestern in der Bowling-Bahn in Waldkirch waren es über 300.“ Hageleit ist mit seinem Partner Matthias Lang einer von bundesweit insgesamt 16 Franchise-Nehmern des in Heilbronn ansässigen Shooting-Stars der Branche. Hageleit hat die Postleitzahlengebiete 77, 78, 79, 66, 86 und 89 zugeteilt bekommen und manchmal scheint es, als würde ihm der Boom über den Kopf wachsen.

Ein Turnier jagt das andere: Offenburg, Villingen-Schwenningen, Hausach, Lörrach – ein großer logistischer Aufwand. An diesem Wochenende ist er mit 13 Croupiers am Start. Es

brummt ganz gewaltig. Und da war dann noch der neue James-Bond-Film Casino Royale. „Der hat zusätzlich noch für einen Schub gesorgt“, sagt Hageleit.

Das war Öl in die Feuer, das ohnehin schon kräftig lodert. Ein Flächenbrand bahnt sich an, Deutschland ist im Poker-Fieber. Die Geschäfte meldeten in der Vorweihnachtszeit für Poker-Artikel: „Ausverkauft“. Die Preise für Tische, Karten und andere Utensilien sind aufgrund der enormen Nachfrage in die Höhe geklettert. Es gibt kein Halten mehr, etwa auch für Jens Strohmeyer nicht, im normalen Leben Azubi zum Holzbearbeitungsmechaniker. Er kann sich ein Leben ohne „Texas Hold'em“ – die heute gängige Spielvariante mit fünf offenen Karten auf dem Tisch und zwei verdeckten Karten pro Spieler –



nicht mehr vorstellen. „Absolut pokerkrank“, beschreibt er seinen Zustand, nachdem er bei einem „Pokerwelle“-Turnier in Waldkirch kurz nach Weihnachten an den Start ging. „Der Nervenkitzel, einzuschätzen, was der Gegner auf der Hand hat, das Adrenalin beim Bluffen“, beschreibt er die Faszination. Und natürlich den Community-Gedanken: „Es ist unverkrampft und locker, man schließt Freundschaften und trifft sich dann auch privat zum Pokern.“

Doris Dölling ist das erste Mal bei einem Turnier von „Pokerwelle“. „Was anderes als beim Internet-Poker, wo man allein zu Hause hockt und auch anders, als im privaten Rahmen um Geld zu spielen“, sagt die Hotelfachfrau aus Stegen. Das Finanzielle sei bei einer Startgebühr von 15 Euro überschaubar – Almosen in jeder Spielothek. Haus und Hof spätnachts im dunklen Hinterzimmer einer Kneipe beim Poker zu verzocken, das gibt es zwar noch. Aber mit dem neuen Boom hat das nur noch wenig gemein.

Das einst verruchte Kartenspiel tritt aus der Schmutzdecke heraus. Alkohol bei den Turnieren ist an den Tischen verpönt, geraucht wird allenfalls in der Spielpause. Gezockt wird zwar mit Jetons, der Gewinner nimmt aber keine Bündel Bargeld mit, sondern Sachpreise wie Flachbildschirme oder das „Buy-In“, also das Startgeld für andere, auch internationale Turniere, bei denen es um richtiges Geld gehen kann. „Pokerwelle“ will bei einem Turnier in Freiburg sogar ein Auto als Hauptpreis im Angebot haben.

Ich distanzieren mich von Geldauszahlungen, das sollte weiterhin ein staatliches Monopol bleiben“, sagt Fabio Murolo, Geschäftsführer von „Pokerwelle“. Er kann auch nicht anders, denn um Bares darf laut Gesetz nicht gepokert werden. Für manche ist das absurd, bedenkt man, dass in jedem Sportlerheim Preisskat-Turniere geboten werden. „Ich möchte Poker langfristig als einen Sport etabliert sehen, als Entertainment, als Spaß“, sagt Murolo weiter. Dass es in Deutschland mit der Anerkennung als Sport noch etwas hapert, liege an noch fehlenden Vereins- und Verbands-

INFO

Poker-Hot-Spots in Freiburg und Umgebung

Immer mehr Lokale springen auf die Welle auf und veranstalten Turniere, zu denen nicht selten 150 Spieler kommen. Der Irish Pub The Dubliner galt als Hot-Spot in der Szene, überraschend aber wurde der Laden am 26. Januar geschlossen. Ersatzweise will „Pokerwelle“ nun in der **Freiburg-Bar** Karten spielen lassen. Auch im Pub **Isle of Innisfree** im Atrium sowie im **Tacheles** gegenüber wird geblufft und hinter den Karten gelauert. Im Dreisamtal werden das Kirchzartener **Fiesta** und das Buchenbacher **Champions** Turniere und Poker-Schulungen veranstalten.

Am 1. April wird mit dem **Kingz Club** an der Schwarzwaldstraße der erste Freiburger Pokerclub die Pforten öffnen. „Die Pokertische sind zu mieten, zudem sollen regelmäßig Schulungen und Turniere stattfinden“, sagt Patrick Laufs, einer der Macher. Die „Pokerwelle“ wird in Kooperation dort ihre Turniere veranstalten. In naher Zukunft sollen zudem weitere Kingz Clubs in Offenburg, an der Schweizer Grenze und bei Rastatt entstehen.

strukturen. Und auch die Behörden tun sich noch schwer. Vor allem die Freiburger. „Hier war die Genehmigung weitaus komplizierter als anderswo“, sagt Tobias Borchert vom „PokerDeutschland“, das neben dem Tacheles auch Turniere in Kneipen in Offenburg, Bruchsal oder Karlsruhe veranstaltet. „Einen Tag vor

ERST STRESS MIT DEM ORDNUNGSAMT, JETZT NORMALER UMGANG

dem Turnier kam ein fünfseitiges Schreiben, dass dem Wirt den Entzug der Konzession angedroht hat, sollten Personen unter 18 Jahren im Tacheles sein. Die Abtrennung eines Raums war den Behörden nicht genug, das Tacheles musste Familien, die bereits reserviert hatten, an diesem Tag wieder wegschicken“, berichtet Borchert. Es sei auch kontrolliert worden. Nun aber herrsche Normalität, man gehe jetzt lässig und freundlich miteinander um. „Geldgewinne sind nicht zulässig. Die Turniere dürfen einen gewissen Rahmen an Gewinnerwartung und Preisen nicht überschreiten, sonst handelt es sich um unerlaubtes Glücksspiel“, stellt Petra Zinthäfer von der Stadt Freiburg klar. Die Betreiber von Gaststätten würden auf ihre Verantwortung und Aufsichtspflichten beim Jugendschutz hingewiesen und überprüft. Nach Sport klingt das nicht. Noch nicht.

Zumindest die Fernsehsender inszenieren Poker seit knapp zwei Jahren in dieser Hinsicht recht erfolgreich. DSF aus Ismaning bei München gilt bei vielen als der Wegbereiter der Hysterie. Zu Recht. Im März 2005 ging es los, mittlerweile sind andere Anstalten wie RTL, Das Vierte und Eurosport aufgesprungen. Das DSF zeigt pro Tag schon mal zwei Stunden Pokern, von der Pokerschule bis zu prestigeträchtigen Turnieren im Ausland. Zu Spitzenzeiten sitzen dabei eine halbe Million Zuschauer vor dem Bildschirm.

Eine Freiburgerin war übrigens vor kurzem auch in der Pokerschule zu Gast. Susanne Herr, Schadens-Sachbearbeiterin bei der HUK, wurde vor laufender Kamera in die Feinheiten von „Texas Hold'em“ eingewiesen. „Ich habe mich übers Internet dafür beworben, und es hat geklappt. War sehr interessant“, sagt sie. Sie pokert meist privat, seit knapp zwei Jahren – angefixt durch DSF. Wie eigentlich fast alle Spieler und Spielerinnen aus Freiburg. „Hochklassige Unterhaltung“, schwärmt Christian Henßel von der Pressestelle des Senders. Reality-TV bis zur Perfektion: Über Untertischkameras sind die Zuschauer stets informiert, welcher Spieler welches Blatt hat. Einen zusätzlichen Kick verschafft das Messen der Herzfrequenz der Zocker. „Das sind coole, schillernde



Foto © Bloedner



Foto © ddp

Typen“, so Henbel, „da können die Zuschauer richtig mitfiebers.“ Laufen die in der Regel unförmigen, nicht besonders sexy aussehenden und sonnenbebrillten TV-Zocker den anderen Sportstars so langsam den Rang ab? Eine neue Generation von Athleten? Scheint so. In den USA verzeichnen die Pokersendungen höhere Einschaltquoten als Spiele der Basketball-Profiliga NBA. Dirk Nowitzky wurde eiskalt abgezockt von Pokerstars mit Kultstatus wie Johnny Chan, Sam Farha, Mike „The Mouth“ Matusow und Chris Moneymaker – der übrigens wirklich so heißt.

Ja, die Amis. Sie sind auch Schuld daran, dass der Freiburger Physik-Doktorand Karl Barthelmoser (Name geändert) dem Pokerspiel verfallen ist. Allerdings passierte das schon vor sieben Jahren, als er ein Stipendium an der renommierten ameri-

CHRIS MONEYMAKER HAT DIRK NOWITZKY DEN RANG ABGELAUFEN

kanischen Universität Ann Arbor hatte: „Ein Bekannter von mir lebte schon damals davon, dass er in New York Schach, Backgammon und Poker gegen die Wallstreet-Broker gespielt hat. Mittlerweile ist er ein Profi.“

Barthelmoser kam schon in den USA mit „Texas Hold 'em“ in Berührung, die klassische Variante Five Card Draw mit fünf verdeckten Karten pro Spieler war da schon auf dem Rückzug. Was macht das „Texas Hold 'em“ so spannend? „Man kann besser einschätzen, was für ein Blatt der Gegner hat“, berichtet Barthelmoser: „Das Pokern ist dadurch nicht mehr so sehr eine Frage von Psychologie und Glück, sondern auch

zum großen Teil Mathematik, also Wahrscheinlichkeitsrechnung geworden.“ Vor einem dreiviertel Jahr hat der Physiker angefangen, in Freiburg zu spielen. Mit eigenen Jetons, Pokertisch und im privaten Rahmen. „Viele Gastwirte sehen es noch nicht so gerne, wenn bei ihnen gepokert wird.“ Das ist es wieder, das Schmuttel-Image, das nach dem Willen der neuen Generation möglichst bald der Vergangenheit angehören soll.

Wenn es mal keine rellen Partner gibt, greift Barthelmoser auf die virtuellen zurück. Oft drei Mal in der Woche. Hunderte von Portale gibt es bereits im Internet, bei einigen wird auch um Geld gezockt. Manchmal, wenn es juckt, geht er nach dem Handball-Training nicht mit den anderen in die Kneipe, sondern fährt ungeduscht nach Hause, um schnell noch eine Runde Online-Poker zu spielen. Sehr zur Verwunderung seines Trainers. Mittlerweile hat er, der sich selbst bescheiden als „fortgeschrittenen Anfänger“ bezeichnet, gut 1.500 Dollar erspielt.

„Der Spaß wird umso größer, wenn man gewinnt“, und seine Augen glitzern verklärt, wenn er von seinem Hobby erzählt. Wie bei jedem, der vom Virus infiziert ist. Es herrscht Goldgräberstimmung bei allen Beteiligten, fast wie damals im Wilden Westen. Doch diesmal ohne Whisky, Rauch und gezogene Colts. So lange, bis der Boom wieder abebbt. Wie bislang noch bei jedem Trendsport.

INFO

Pokerturniere in der Region

Sie schießen wie Pilze aus dem Boden: Bundesweit gibt es derzeit rund 20 Veranstalter von Pokerturnieren, Tendenz steigend. „Pokerwelle“, erst seit April 2006 am Markt, ist dabei der größte Anbieter. Dahinter steht die Heilbronner Firma ML Event & Trading Ltd., Geschäftsführer ist Fabio Murolo: „Übers Online-Pokern habe ich damals Kontakte zu Amerikanern bekommen, und bin mit der Idee zu Anwälten gegangen, um die rechtlichen Weichen zu stellen. Dann ging alles furchtbar schnell.“ Heute decken seine 16 Franchise-Nehmer nahezu ganz Deutschland ab, pro Monat finden bereits 40.000 Spieler an die Tische von Pokerwelle – bei kleineren Turnieren in der Provinz bis hin zu Mammut-Turnieren wie letzthin in Stuttgart mit 1000 Teilnehmern. Eine Ende des Booms ist nicht abzusehen. „Demnächst gehen wir mit unseren Turnieren auch ins Ausland“, so Murolo. In Südbaden sind noch weitere Anbieter aktiv. „Pokerdeutschland“ veranstaltet regelmäßig in der Freiburger Kneipe Tacheles seine Turniere, „Poker Freiburg“ ist im Karma und im La Cantina präsent und auch „Poker Las Vegas“ richtet Sachpreis-Turniere in der Region aus.

Infos zu den Turnieren unter:

www.pokerwelle.de / www.pokerdeutschland.de / www.poker-freiburg.de
www.pokerlasvegas.de